

Auswertung MDRfragt:

Rekordinflation: War's das mit unserem Lebensstandard?

Befragungszeitraum: 07. - 10.10.2022

28.357 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Jeder Zweite empfindet starke finanzielle Mehrbelastung durch Preissteigerungen

Zwei Drittel denken nicht, die Preissteigerungen durch Sparmaßnahmen abfedern zu können

1 7 von 10 ergreifen Sparmaßnahmen im Haushalt – mehr als die Hälfte spart beim Einkauf von Lebensmitteln und Konsumgütern

Wer im Haushalt spart, will vor allem weniger heizen und das Licht auslassen

Knapp die Hälfte derjenigen, die Einsparungen bei Reisen treffen oder treffen wollen, verzichtet generell auf Urlaub

Rund jeder Vierte, der bei Reise spart, streicht oder ändert Reisepläne für die Herbstferien aus finanziellen Gründen

Hälfte derjenigen, die bei der Altersvorsorge sparen, plant Rücklagen für Nebenkostennachzahlung zu nutzen

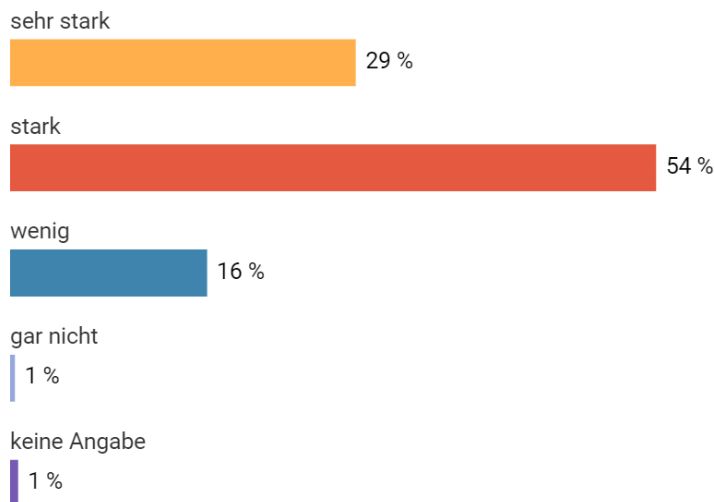
16 Prozent derjenigen, die im Homeoffice arbeiten können, wollen in den nächsten Wochen häufiger ins Büro, um zuhause zu sparen

Die Ergebnisse im Detail:

Jeder Zweite empfindet eine starke finanzielle Mehrbelastung durch Preissteigerungen

Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Befragungsteilnehmenden spürt durch die Preissteigerungen eine starke finanzielle Mehrbelastung für den eigenen Haushalt. Mehr als ein Viertel (29 Prozent) schätzt sie zudem als sehr stark ein. Lediglich 16 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, empfinden die finanzielle Mehrbelastung als gering.

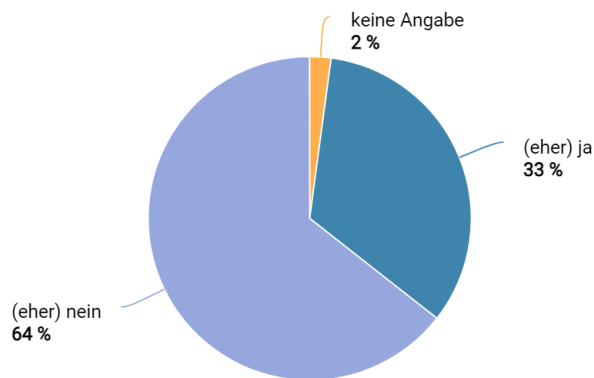
Frage: In den letzten Monaten sind die Preise in vielen Bereichen stark angestiegen. Alles in allem: Wie würden Sie die finanzielle Mehrbelastung für Ihren Haushalt einschätzen?



Zwei Drittel denken nicht, die Preissteigerungen durch Sparmaßnahmen abfedern zu können

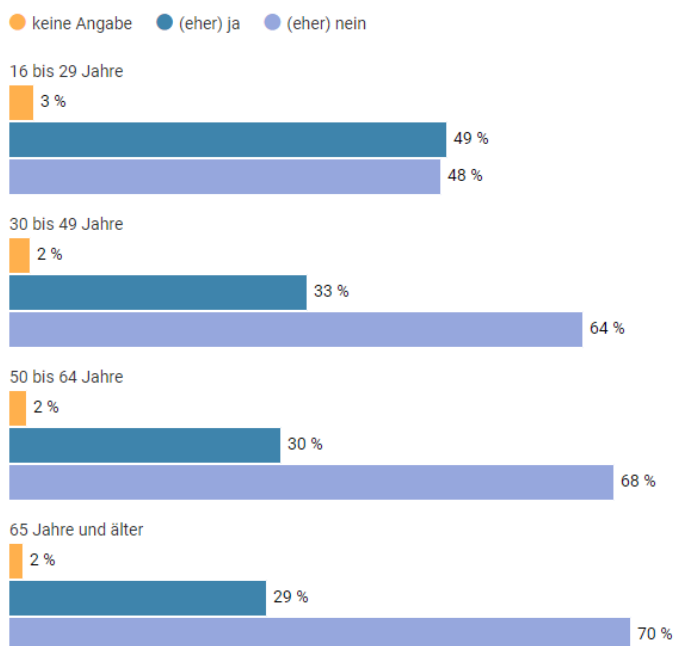
64 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer haben nicht das Gefühl, die Preissteigerungen durch derzeitige oder zukünftige Sparmaßnahmen abfedern zu können. Ein Drittel (33 Prozent) hingegen denkt, dass dies durchaus möglich ist.

Frage: Haben Sie das Gefühl, Sie können bzw. könnten mit Sparmaßnahmen die Preissteigerungen noch abfedern?



3

Beim Vergleich zwischen den Altersgruppen zeigt sich, dass die Unter-30-Jährigen deutlich zuversichtlicher sind, die Preissteigerungen durch Sparmaßnahmen abfedern zu können. Knapp die Hälfte (49 Prozent) denkt, dass ihnen das gelingt. In allen anderen Altersgruppen denken hingegen jeweils mehr als zwei Drittel, dass dies nicht möglich sein wird.

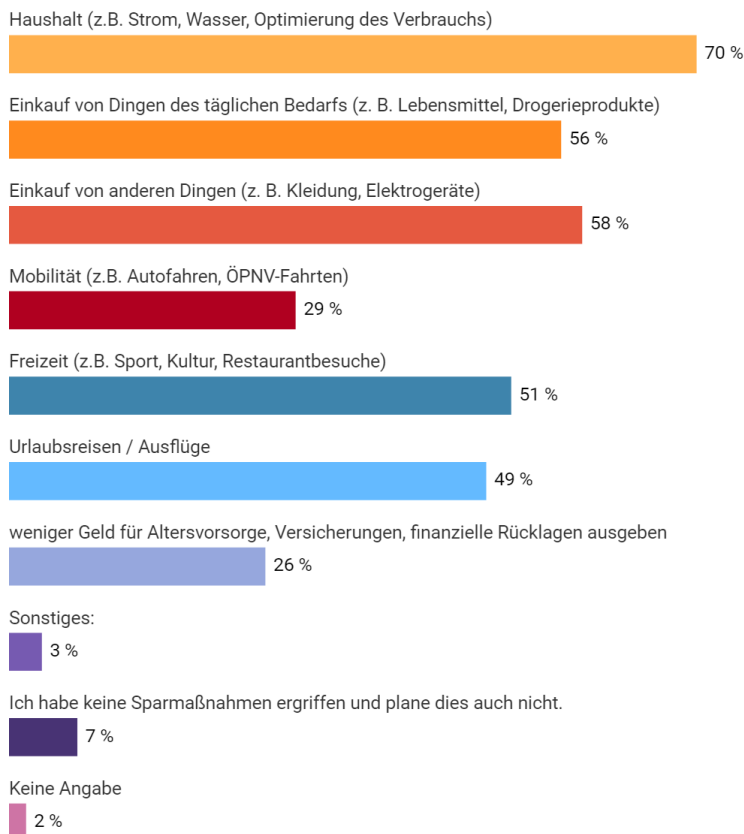


7 von 10 ergreifen Sparmaßnahmen im Haushalt – mehr als die Hälfte spart beim Einkauf von Lebensmitteln und Konsumgütern

Aufgrund der finanziellen Mehrbelastung ergreifen die MDRfragt-Mitglieder in zahlreichen Bereichen Sparmaßnahmen oder planen, dies zu tun. Lediglich 7 Prozent haben nach eigenen Angaben keine Sparmaßnahmen ergriffen und planen dies auch nicht.

- 70 Prozent der Befragungsteilnehmenden treffen Sparmaßnahmen im Haushalt
- Jeweils mehr als die Hälfte spart beim Einkauf von Dingen des täglichen Bedarfs (56 Prozent) oder beim Einkauf von Konsumgütern wie Kleidung oder Elektrogeräten (58 Prozent).
- Knapp die Hälfte trifft Einsparungen bei Freizeitaktivitäten (51 Prozent) oder bei Urlaubsreisen bzw. Ausflügen (49 Prozent).
- Im Bereich der Mobilität ergreift etwas mehr als ein Viertel (29 Prozent) Sparmaßnahmen.

Frage: Haben Sie wegen der finanziellen Mehrbelastung kleinere oder größere Sparmaßnahmen ergriffen oder planen Sie für die nächsten Wochen, dies zu tun? Bitte wählen Sie alle Bereiche aus, auf die das zutrifft.

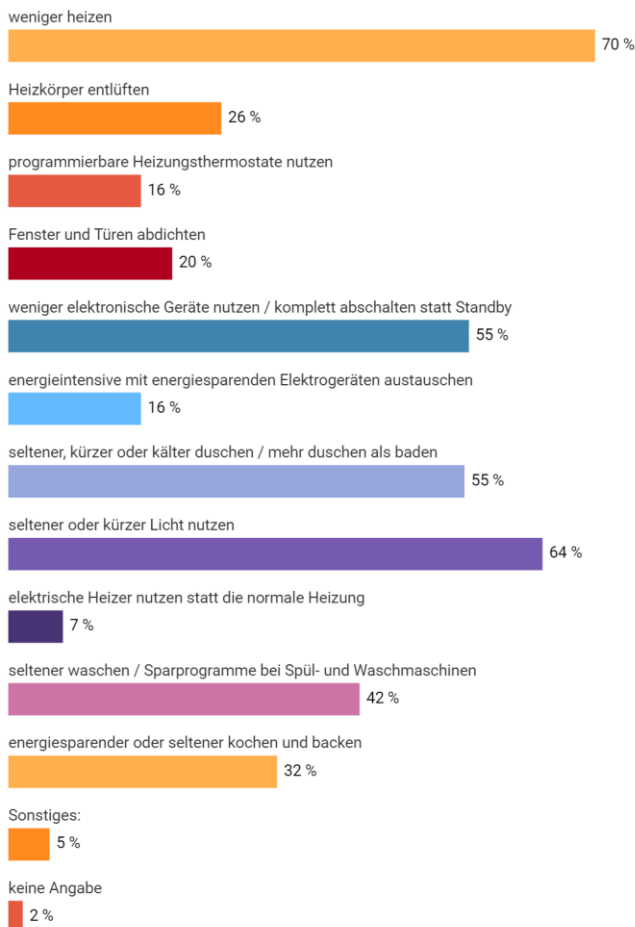


Wer im Haushalt spart, will vor allem weniger heizen und das Licht auslassen

Von denjenigen Befragungsteilnehmenden, welche Einsparungen im Haushalt vorgenommen haben oder in den nächsten Monaten erzielen wollen,

- gaben 7 von 10 an, weniger zu heizen.
- treffen zwei Drittel (64 Prozent) Einsparungen bei der Beleuchtung.
- nutzt jeweils mehr als die Hälfte weniger elektronische Geräte (55 Prozent) oder trifft Einsparmaßnahmen beim Duschen (55 Prozent).
- waschen 42 Prozent seltener oder nutzen Sparprogramme bei Spül- und Waschmaschinen.
- versucht mehr als ein Viertel energiesparender oder seltener zu kochen und backen (32 Prozent) oder entlüftet die Heizkörper (26 Prozent).

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie im Haushalt Sparmaßnahmen ergriffen haben oder dies konkret planen. Welche sind das? Bitte geben Sie all jene Maßnahmen an, die Sie aufgrund der Preissteigerungen der letzten Monate ergriffen haben oder ergreifen werden. Wenn Sie beispielsweise bereits im vergangenen Jahr Ihr Verhalten geändert haben, klicken Sie das entsprechende Kästchen bitte nicht an.

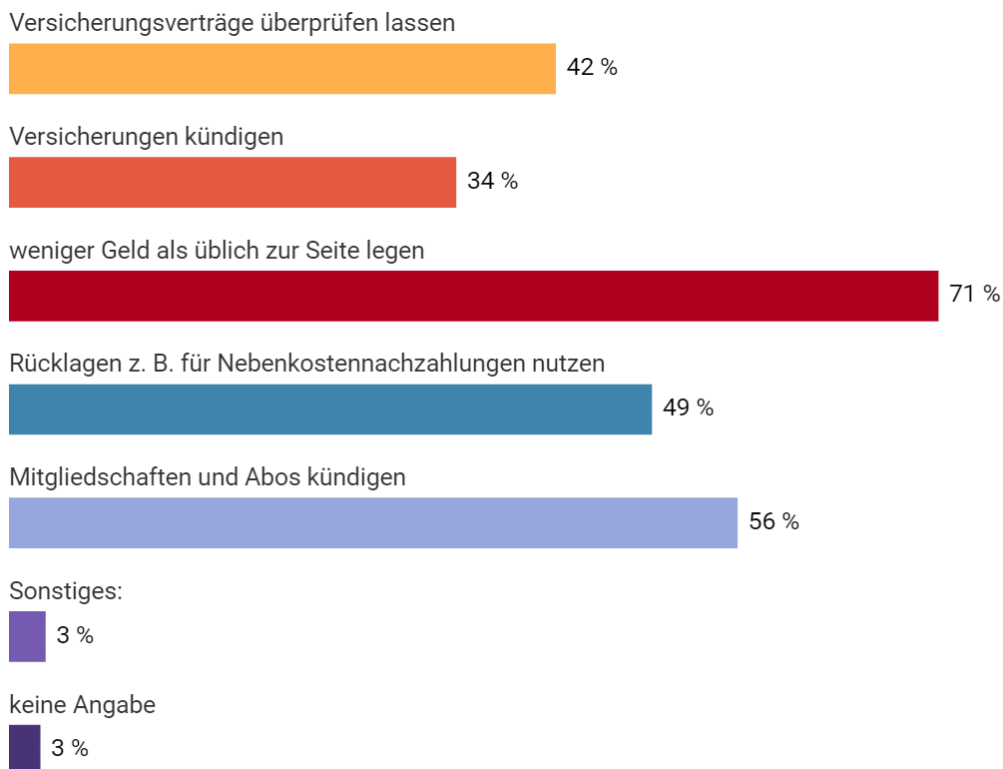


Knapp die Hälfte derjenigen, die bei der Altersvorsorge sparen, plant Ersparnis für die Nebenkostennachzahlung zu nutzen

Von denjenigen Befragungsteilnehmern, welche Einsparungen bei der Altersvorsorge, bei Versicherungen oder finanziellen Rücklagen treffen oder treffen wollen,

- plant knapp die Hälfte (49 Prozent), Rücklagen für die Nebenkostennachzahlung zu nutzen.
- legen 71 Prozent weniger Geld als üblich zur Seite.
- kündigt mehr als die Hälfte (56 Prozent) Mitgliedschaften und Abos und mehr als ein Drittel (34 Prozent) die Versicherungen.
- Lassen 42 Prozent ihre Versicherungsverträge überprüfen.

Frage: Sie haben angegeben, dass weniger Geld für Altersvorsorge, Versicherungen, finanzielle Rücklagen ausgeben oder dies konkret planen. Inwiefern? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.

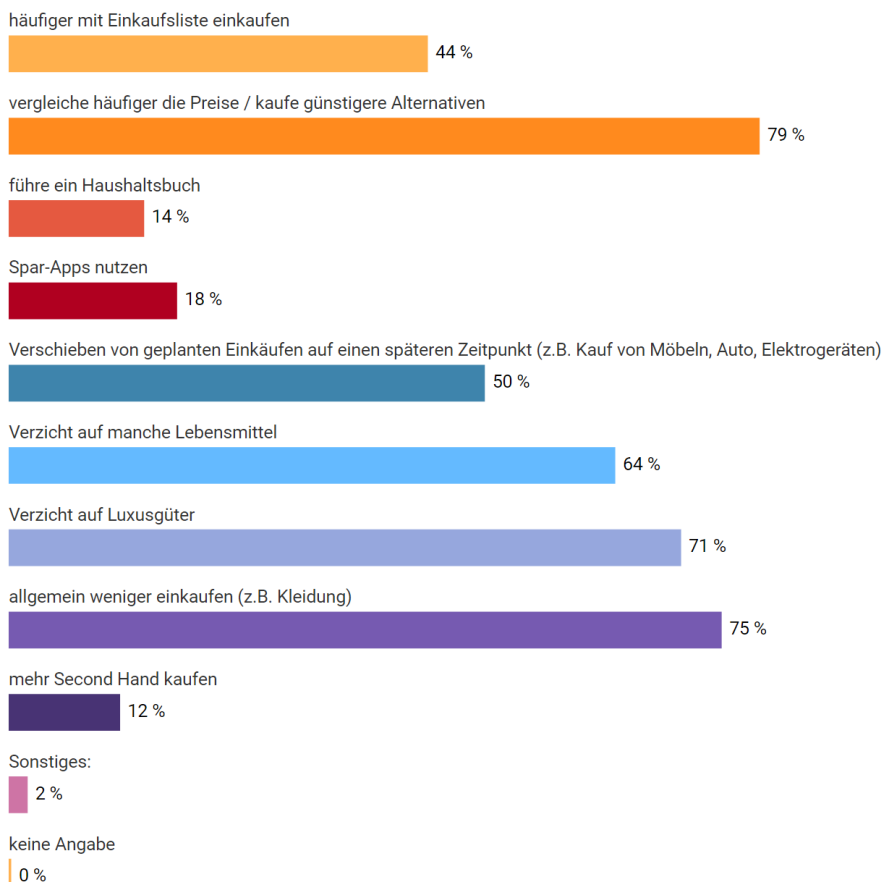


Mehr als drei Viertel derjenigen, die Einsparungen beim Einkauf treffen, versuchen günstiger einzukaufen

Von denjenigen Befragungsteilnehmenden, welche Sparmaßnahmen beim Einkaufen ergreifen oder ergreifen wollen,

- vergleichen etwa drei Viertel häufiger die Preise oder greifen auf günstigere Alternativen zurück (79 Prozent), kaufen allgemein weniger ein (75 Prozent) oder verzichten auf Luxusgüter (71 Prozent).
- Verzichten drei Viertel (64 Prozent) auf bestimmte Lebensmittel.
- verschiebt jeder Zweite (50 Prozent) geplante Einkäufe auf einen späteren Zeitpunkt.
- kaufen 44 Prozent häufiger mit einer Einkaufsliste ein.
- Weniger verbreitet sind das Führen eines Haushaltsbuchs (14 Prozent), das Benutzen von Spar-Apps (18 Prozent) und der verstärkte Second Hand Einkauf (12 Prozent).

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie beim Einkauf Sparmaßnahmen ergriffen haben oder dies konkret planen. Welche sind das? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.

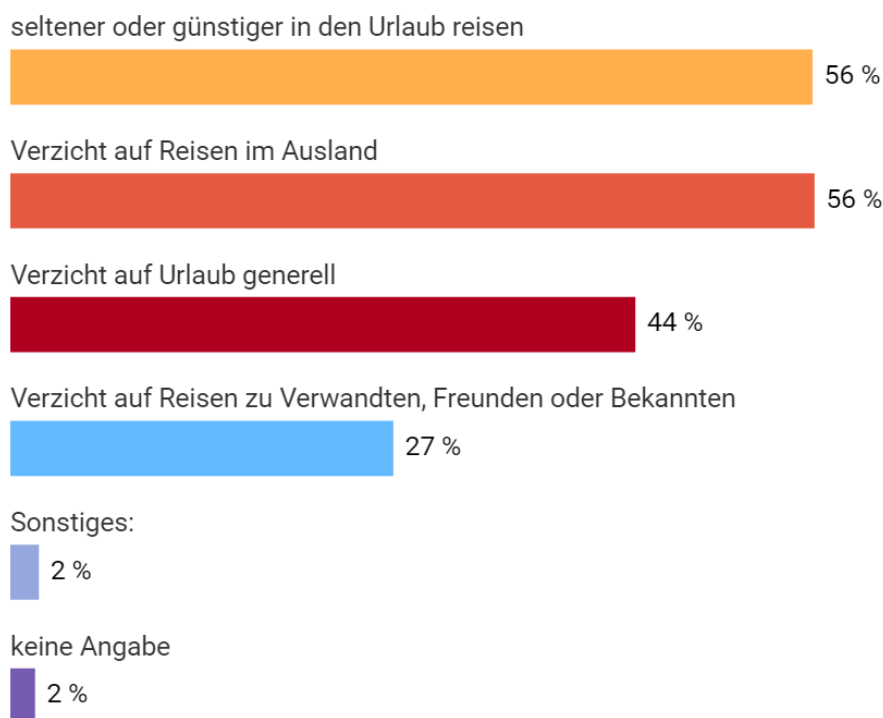


Knapp die Hälfte derjenigen, die Einsparungen bei Reisen treffen oder treffen wollen, verzichtet generell auf Urlaub

Von denjenigen Befragungsteilnehmenden, welche Einsparungen beim Reisen treffen oder treffen wollen,

- verzichtet knapp die Hälfte (44 Prozent) generell auf Urlaub und mehr als ein Viertel (27 Prozent) verzichtet auf Reisen zu Verwandten, Freunden oder Bekannten.
- versucht mehr als die Hälfte seltener bzw. günstiger in den Urlaub zu reisen (56 Prozent) oder auf Reisen im Ausland (56 Prozent) zu verzichten.

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie beim Thema Reisen Sparmaßnahmen ergriffen haben oder dies konkret planen. Welche sind das? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.



Rund jeder Vierte, der bei Reisen spart, hat Reisepläne für die Herbstferien aus finanziellen Gründen gestrichen oder geändert

Von denjenigen Befragungsteilnehmenden, welche Sparmaßnahmen beim Reisen treffen oder treffen wollen, hat rund jeder Vierte die Reisepläne für die Herbstferien geändert oder komplett gestrichen: So haben 17 die Reise aus finanziellen Gründen abgesagt, 7 Prozent haben die Pläne geändert und macht jetzt beispielsweise eine günstigere Reise. Knapp zwei Drittel (61%) von vornherein keine Reise für die Herbstferien geplant.

Frage: Hatten Sie konkret für die nächsten Wochen (z. B. die Herbstferien) eine Reise geplant, die Sie aus finanziellen Gründen abgesagt oder geändert haben?

ja, habe sie abgesagt



ja, habe die Pläne geändert (z. B. günstigere Reise)



nein, habe an meinen Reiseplänen nichts geändert



nein, hatte sowieso keine Reise geplant



keine Angabe

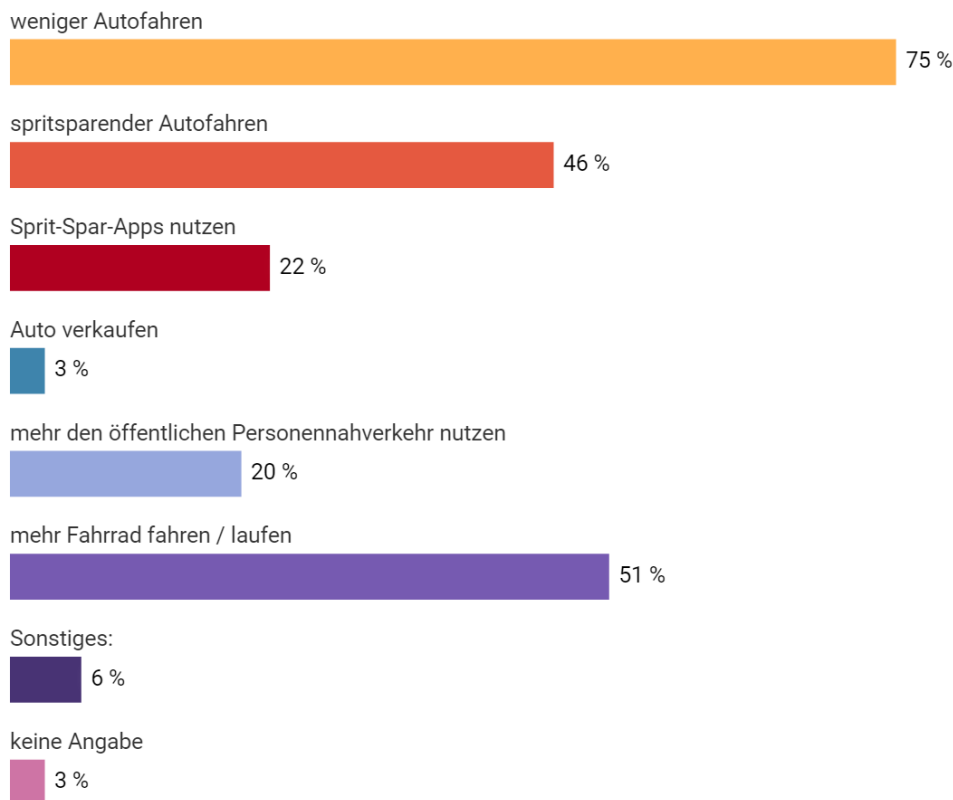


Drei Viertel derjenigen, die Sparmaßnahmen bei der Mobilität ergreifen oder ergreifen wollen, sehen weniger Autofahren als Option – eine häufigere Nutzung des ÖPNV kommt aber nur für ein Fünftel in Frage

Von denjenigen Befragungsteilnehmenden, welche Sparmaßnahmen beim der Mobilität ergreifen oder ergreifen wollen,

- versuchen 75 Prozent Einsparungen durch weniger Autofahren zu erzielen. Der Verkauf des Autos kommt jedoch lediglich für 3 Prozent in Frage.
- fährt jeder Zweite (51 Prozent) mehr Fahrrad oder läuft zu Fuß.
- streben 46 Prozent es an, spritsparender Autozufahren.
- nutzt weniger als ein Viertel (22 Prozent) Sprit-Spar-Apps.
- nutzt ein Fünftel den öffentlichen Personennahverkehr häufiger.

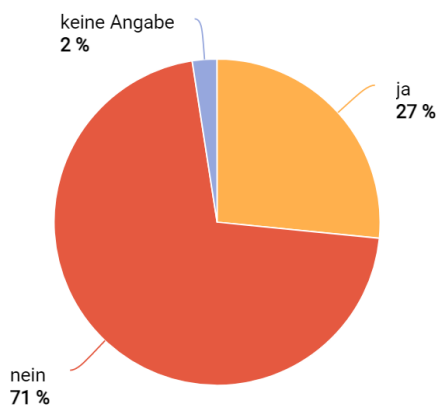
Frage: Sie haben angegeben, dass Sie beim Thema Mobilität Sparmaßnahmen ergriffen haben oder dies konkret planen. Welche sind das? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.



7 von 10 Erwerbstätigen haben keinen Beruf, den sie im Homeoffice ausüben könnten

71 Prozent der MDR-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben und erwerbstätig sind, haben keinen Beruf, den sie im Homeoffice ausüben könnten. Bei etwa einem Viertel (27 Prozent) ist das hingegen der Fall.

Frage: Arbeiten Sie in einem Beruf, den Sie auch im Homeoffice ausüben können?



11

16 Prozent derjenigen, die im Homeoffice arbeiten können, wollen in den nächsten Wochen häufiger ins Büro, um zuhause zu sparen

16 Prozent derjenigen MDRfragt-Mitglieder, die von Zuhause aus arbeiten könnten, wollen das in den nächsten Monaten weniger tun, um zuhause Strom und Heizkosten zu sparen. Demgegenüber gaben 12 Prozent an, mehr im Homeoffice arbeiten zu wollen, um beispielsweise die Raumtemperatur selbst bestimmen zu können. Generell wollen jedoch zwei Drittel (67 Prozent) nichts an ihrer bisherigen Arbeitsweise ändern.

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie in Ihrem Beruf auch von Zuhause aus arbeiten können. Wie wollen Sie das in der kälteren Jahreszeit halten?

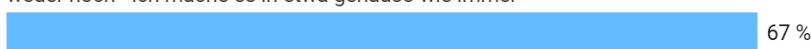
ich werde weniger im Homeoffice arbeiten, um zuhause Strom und Heizung zu sparen



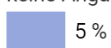
ich werde mehr im Homeoffice arbeiten, um z. B. die Raumtemperatur selbst bestimmen zu können



weder noch - ich mache es in etwa genauso wie immer



keine Angabe



Hinweise zur Auswertung

Die Fragen zum Thema Sparen waren Teil der Befragung vom 07. - 10.10.2022 unter der Überschrift:

Rekordinflation: War's das mit unserem Lebensstandard?

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.783 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 10.10.2022, 15 Uhr).

28.357 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen. Davon sind 54 Prozent aktuell hauptberuflich berufstätig (angestellt, selbstständig oder in Ausbildung).

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	339 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.362 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.194 Teilnehmende
65+:	11.462 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.594 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.931 (24 Prozent)
Thüringen:	6.832 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	12.809 (45 Prozent)
Männlich:	15.476 (55 Prozent)
Divers:	72 (0,02 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.